

Wagen und gegen vierhundert Stück Vieh. Am folgenden Tage, Freitags, am letzten Tage des genannten Monats, kamen sie an, und die, welche in Orleans waren, kamen auf dem Wasser heraus und holten die Mundvorräthe in Schiffen und wie es gehen wollte, so daß sich die Engländer, die Orleans belagerten, ihnen entgegenstellten. Und als die Jungfrau sah, daß man sie längs des Wassers und nicht gegen die Engländer führte, welche die Stadt belagerten, wurde sie sehr betrübt und traurig über die, welche sie geführt hatten, und begann zu weinen. Jedoch schickte sie sogleich rückwärts nach Blois, daß man die Vorräthe holen und auch nach Orleans bringen solle. Sie ritt mit geringer Begleitung in diese Stadt und sagte zu denen, die mit ihr ritten, sie sollten sich nicht fürchten, es würde ihnen kein Leid geschehen — wie es auch geschah. „Und wenn die Abtheilung mit den Mundvorräthen kommt, fuhr sie fort, so sollt Ihr auf der andern Seite hineinkommen.“ Als nun die aus Orleans ihr entgegenrückten und als jene die Mundvorräthe brachten, zogen die Engländer 1400 Mann zusammen, wagten aber nicht sich zu zeigen. Sobald dagegen die mit den andern Mundvorräthen herbeigekommen waren, nahm die Jungfrau ihr Banner in die Hand und stürmte das Bollwerk, in dem die Engländer waren, und welches man für uneinnehmbar hielt, und eroberte es rasch. Siebzig Engländer wurden dabei getödtet und einhundertunddreizehn gefangen genommen, außerdem wurden viele Mundvorräthe und Kriegsbedürfnisse erbeutet, die die Engländer reichlich darin gehabt hatten. Man glaubte aber, daß die Jungfrau von ihren Leuten nie mehr als zwei Mann verlöre. — Am Freitage darauf ergriff die Jungfrau ihr Banner und that, als ob sie ein Bollwerk erstürmen wolle, und als sie bemerkte, daß sich die Engländer zur Wehre setzten, zog sie sich mit den ihrigen zurück. Die Engländer aber verfolgten und gingen frisch auf die Leute los. Sobald die Jungfrau und der französische Heerführer dies bemerkten, wandten sie sich scharf